

# IM GESPRÄCH

PFARRBLATT FÜR MÜRZZUSCHLAG

66. Jg. - Nr. 3/2020

muerzzuschlag.graz-seckau.at

## Tolle Stimmung am Mürzer Pfarrball

Viele Ehrenamtliche trugen zum Gelingen der Veranstaltung bei

Der Pfarrgemeinderat und die Katholische Jugend haben auch heuer wieder zum beliebten Pfarrball eingeladen. Eröffnet wurde der Ball am 1. Februar mit einer sehenswerten Polonaise der Schülerinnen und Schüler des Herta Reich Gymnasiums und Eröffnungsreden unseres Pfarrers Hans Mosbacher, der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Andrea Harich und von Elias Feiner von der Katholischen Jugend. Unser Herr Pfarrer bekräftigte in seiner Rede, dass der Reinerlös des heurigen Pfarrballs zum letzten Mal für offene Rückzahlungen für unser Haus der Begegnung verwendet werden wird. Im großen Stadtsaal spielten für uns wieder die Red Hedgehog Bigband und das Ganzsteinecho, in der



Jugendbar sorgten Livemusik und DJ Sunset für gute Stimmung. Ein großes Lob gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hinter den Bars, in der Garderobe und allen Helfern, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Ein besonderes Lob auch allen Kellnerinnen und Kellnern

für die rasche Bedienung und ein Lob der Küche, die unsere Gäste mit leckeren Gerichten verwöhnte. Im Foyer konnte man mit köstlichen Weckerln und vorzüglichen Mehlspeisen zu Kaffee seinen Gusto stillen. Wie auch schon in den letzten Jahren waren die Lose für den Glückshafen in

kurzer Zeit vergriffen und die Besucher durften sich über tolle Preise freuen. Danke an alle, die die Preise gesammelt und zur Verfügung gestellt haben. Nach einer langen Nacht waren wir auch sehr dankbar für alle, die sich den Wecker gestellt haben und in den Morgenstunden wieder alles aufräumten.

Die große Besucherzahl, die volle Tanzfläche und die gute Stimmung zeigen uns die Beliebtheit des Pfarrballs. Ein Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Balles beigetragen haben, insbesondere an das Pfarrballteam, das jedes Jahr zahlreiche Stunden in die Vorbereitungen investiert.

Wir freuen uns auf den nächsten Ball im Jahr 2021!

*Christa Rinnhofer*

## Welttag der Kranken im Landespflegezentrum



„Gesalbt seist du mit kostbarem Öl als Erinnerung an deine einmalige Würde, an deine kostbaren Fähigkeiten, an dein priesterliches Mitsein. Gesalbt seist du im Leben und im Sterben. Gesalbt seist du, weil dein Leben bis zur letzten Sekunde und über den Tod hinaus kostbar bleibt“, schreibt der Schweizer Theologe Pierre Stutz in einer Meditation.

In diesem Sinne feierten wir zum 4. Mal im Landeskrankenhaus/Landespflegezentrum Mürzzuschlag den Welttag der Kranken. Musikalisch umrahmt von der



Familienmusik Hofbauer und Organist Lehki durften viele Mitfeiernde die Zuwendung Gottes im Sakrament der Krankensalbung erfahren – und hoffentlich auch erspü-

ren, dass das Leben kostbar ist und Würde hat, die nicht abhängig ist von Leistung, Gesundheit, Jugend, etc.

*Michaela Fetz  
Seelsorgerin im LKH/ LPZ*

Der Ort Kapellen an der Mürz erhielt seinen Namen von der im Jahr 1329 erstmals genannten Kapelle, die der heiligen Margaretha geweiht ist. Diese Heilige zählt, zusammen mit der heiligen Barbara und der heiligen Katharina, zu den 14 Nothelfern. Ihr Gedenktag ist in der katholischen Kirche der 20. Juli. Margaretha wird häufig mit einem Drachen dargestellt. Seit 1621 werden in Kapellen die Matriken geführt, welche

### 3. Eine kleine, aber feine Pfarre: Kapellen



das katholische Leben im Ort dokumentieren. Die eigentliche Errichtung der Pfarre erfolgte erst im Jahr 1859. Im Pfarrbereich leben derzeit rund 900 Einwohner, von denen ca. 700 römisch-katholisch sind. Dr. Dariusz Rot trägt

als Pfarrer die Hauptverantwortung für diese christliche Gemeinde. „Das Kirchenjahr wird bei uns sehr stark gelebt“, erzählt Gernot Graff, der als Religionslehrer ehrenamtlich in der Pfarre mitarbeitet. Vor allem die Trachtenmusikkapelle Kapellen, die Sängerrunde Altenberg und der Singkreis Kapellen tragen an den hohen Festtagen wesentlich zur schönen Gestaltung der Gottesdienste bei. Eine Besonderheit sind die Bergmessen auf der Rax und auf der Schneevalm, die jedes Jahr gefeiert werden.

Trotz der Kleinheit ist Kapellen eine eigenständige Pfarre. Es gibt einen aktiven Pfarrgemeinderat und einen Wirtschaftsrat. „In Hinkunft werden diese beiden Gremien besonders wichtig werden“, sagt Gernot Graff, „denn in den nächsten Jahren soll die Kirche außen und innen renoviert werden.“

*Friedrich Rinrhofer*

#### Wort des Diakons

##### Viele Wege führen zum Gipfel

Am 31. Jänner dieses Jahres lud unser Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl alle Pfarrgemeinderäte zu einem abschließenden Gespräch über seine Visitation des künftigen Seelsorgeraumes vom Frühjahr letzten Jahres in Krieglach ein.

Unter anderem nahm er auch Bezug auf eine Aussage des 2. Vatikanischen Konzils, in der es heißt, dass das eucharistische Opfer (die heilige Messe) Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens ist (Lumen Gentium 11). Sie ist also der Gipfel unseres christlichen Lebens und Feierns.

Aber was – so der Bischof – wenn wir für den Gipfelaufstieg nicht gerüstet sind, wenn wir vielleicht gar nicht zum Gipfel gelangen können? Ist es dann nicht gut und wertvoll, wenn es auch Zwischenziele gibt, für die es sich lohnt, den Aufstieg in Angriff zu nehmen? Wenn wir also andere, vielleicht leichter nachzuvollziehende und für unser Leben zur Zeit gangbarere Wege von Seite der Kirche anbieten?



Einen Schritt in diese Richtung setzte die Pfarre mit der Feier des „Gottesdienstes für Liebende“, von dem wir auf Seite 3 berichten, mit der Feier des „Welttages der Kranken“ im Landespflegezentrum oder mit den monatlich stattfindenden Gottesdiensten für Kinder. Unsere Aufgabe wird es in den nächsten Jahren sein, möglichst viele verschiedene Wege anzulegen, zugewachsene auszuschneiden, interessante Etappenziele einzurichten und auch immer wieder geführte Touren auf den Berg Gottes anzubieten. Für jede und jeden soll etwas dabei sein. Ein „Mehrwert“ für unser Leben wird garantiert! Mit Gottes Hilfe können wir diese Zusage machen – die ersten Schritte in diese Richtung muss aber jeder selber tun.

*Jürgen Kraptscha*

#### Steh auf und geh!

Dies ist das Motto des Weltgebetstages der Frauen 2020, in dessen Mittelpunkt Simbabwe steht.

Simbabwe ist ein reiches Land: fruchtbar, mit Bodenschätzen, einem angenehmen Klima, weil der größte Teil des Landes auf einer Hochebene liegt, mit wunderbaren Naturparks, den Viktoria-Wasserfällen und wenig Malaria ... In scharfem Kontrast dazu steht die politische und wirtschaftliche Situation: Hyperinflation, Militärputsch, Wirtschaftskrise, Wahlbetrug, Verschuldung. In Simbabwe sagt man: „Frauen kämpfen auf den Knien“, sprich: durch ihr Gebet. Oft sind sie auch zu Boden gedrückt durch die „traditionellen“ Männerrechte. Aber sie kämpfen! Der Bibeltext des Weltgebetstags 2020 geht noch weiter: Steh auf und geh! (Joh 5,8)

Kommen Sie zum Weltgebetstag, bringen Sie Freun-



dinnen/Freunde mit, damit wir gemeinsam aufstehen. Mit der Kollekte werden wir Frauen und Mädchen weltweit stärken. Wir machen uns dafür stark, dass die Bundesregierung die Schulden Simbawwes zugunsten von Gesundheitsprogrammen gegen HIV/AIDS und Tuberkulose umwandelt. Dafür bitten wir Sie um Ihre Unterschrift. Wir wollen uns mit Simbabwe in die weltweite Gebetskette einreihen, dass Frieden und Versöhnung dort und weltweit gelingen – zwischen Volks- und Sprachgruppen, zwischen Jung und Alt, zwischen Frauen und Männern.



Flagge von Simbabwe

**Steh auf und komm  
zum Weltgebetstag in  
Mürzzuschlag  
am 6. März 2020  
um 18.30 Uhr im  
evangelischen  
Pfarrhaus**

## Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium! (Mk 1,15)

Dies sind die Worte Jesu bei seinem ersten öffentlichen Auftreten in Galiläa und auch die Worte, die am Aschermittwoch zu Beginn der Fastenzeit bei der Erteilung des Aschenkreuzes gesprochen werden.



Nach der Ausgelassenheit des Faschings befinden wir uns im Kirchenjahr am Anfang der 40tägigen Fastenzeit mit ihren Fastengeboten unsere Lebensweise betreffend, so auch die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „Fasten“ als strenges Festhalten an den Fastengeboten. Auch der Ausdruck „Bußzeit“ im Sinn von (innerer) „Umkehr“ oder „Umorientierung“ wird für die Fastenzeit verwendet. Aus diesem Grund löst diese Zeit bei vielen von uns nicht nur positive Gefühle aus. Die Fastenzeit kann auch als Zeit der Freude neu entdeckt werden, in Erwartung der Freude des Osterfestes, der Auferstehung.

Wenn es ein besonderes Fest zu feiern gilt, bereiten wir uns gewöhnlich besonders darauf vor, wenn auch oft verbunden mit Mühen und Anstrengungen, aber mit einer Vorfreude auf das Fest. So auch die Vorberei-

tung und Vorfreude auf das Osterfest. Verzicht auf selbstverständlich Gewohntes und Einschränkungen sind dann nicht Selbstzweck, sondern, im Gegenteil, provokant formuliert, dieser Verzicht macht frei. Wir können einen besseren Blick für das Wesentliche im Leben bekommen, wir können einen Freiraum bekommen, um unser Leben tiefergehend und ehrlich zu hinterfragen. Wir können es nach dem Evangelium, der Frohen Botschaft, ausrichten und auch Korrekturen unseres Lebens vornehmen, die in der Wortbedeutung von „Buße“ zu einer „Besserung“ unserer Lebenssituation führen kann. Der Verzicht soll nicht nur uns selbst, sondern auch den Mitmenschen und der Umwelt zugutekommen. Die Fastenzeit bedeutet dann nicht Depression, sondern innere Ruhe zu finden, nach innen zu horchen, neue seelische Kraft zu schöpfen und neue Einsichten, Erkenntnisse und Engagement für uns selber und unsere Umwelt zu gewinnen.



So können wir dann auch in der Fastenzeit in freudiger Erwartung auf das bevorstehende Osterfest, das Fest unserer Erlösung, zugehen.

*Rudolf Schabbauer*

## „Der Himmel ist zwischen uns“



Unter diesem Titel feierten wir am Samstag, dem 15. Februar einen **Gottesdienst für Liebende** im Haus der Begegnung. Ein erster Versuch einer themenorientierten Feier, ein Gottesdienst nach dem Valentinstag, dem Tag der Erinnerung an den Heiligen der Zärtlichkeit.



Bereits zum Ankommen mit einem Glas Sekt empfangen zu werden und miteinander ins Gespräch zu kommen, überraschte so manchen Gast. Bei guter Musik, biblischen Impulsen und gemeinsamem Gebet in gemütlicher Atmosphäre miteinander zu feiern hat eine Qualität, die uns zueinander führt.

Und gemütlich war dieser Abend! Die Feier wurde von Monika Müller und Jürgen Kropscha geleitet, musikalisch umrahmt von Liebesliedern, die uns Anna und Raphael Kropscha servierten und, weil ja bekanntlich „Liebe durch den Magen geht“, so bekochte uns im Anschluss an den Gottesdienst Christian Kliche mit einem „Valentinsmenü“.

Liebe braucht Momente der Feierlichkeit. Sie braucht ihre Feste jenseits des Alltags. Sie braucht auch ein hinweisendes Nachdenken über unser Menschsein. All das hatte in unserer Feier seinen Platz. Und auch der Segen für die Paare, den wir uns von Gott her zusprechen ließen und den sich die Partner selbst zusagten.

Eine gelungene Feier für Paare, für alle, die es werden wollen, und auch für jene, die liebend durch ihr Leben gehen. Und am Ende war man sich einig, dass es mehr von diesen Feiern geben soll.

Damit „der Himmel zwischen uns“ Gestalt annimmt.

*Jürgen Kropscha*

## GEBETS.ZEIT - LIEBES.ZEIT

Wir dürfen mit einer Liebe leben, die alles neu macht – grenzenlos und unvorstellbar.

Wir dürfen nach dem greifen, was uns verheißen wurde: neues und ewiges Leben.

Wir dürfen immer wieder neu anfangen, mit Vergebung rechnen.

Wir können das Neue schon jetzt lebendig werden lassen, wenn auch wir Vergebung schenken und Neuanfang ermöglichen.

*(Jessica Bohn)*

Der richtige Kurs für Ihre Geldanlage.  
Ob Online Sparen, Fonds oder Wertpapiere - Nähere Infos erhalten Sie bei Ihrem Raiffeisenberater oder online auf raiffeisen.at/geldanlage

# PFARRKALENDER

**Gelegenheit zur Beichte** besteht an jedem Samstag von 18.00 bis 18.20 Uhr und nach Vereinbarung.

**Wochentagsmessen:** Montag, 18.30 Uhr in der Kapelle  
Freitag, 8.45 Uhr in der Kapelle

**Vorabendmesse:** Samstag, 18.30 Uhr

**Kapelle im Landespflegezentrum:** Donnerstag, 17.30 Uhr

## Sonntag, 1. März

8.45 Uhr: Heilige Messe

## Dienstag, 3. März

9-11 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe: Bewegung macht Spaß

14.00 Uhr: Treffen der Generation 60 Plus: Frau Marianne Graf berichtet über die Albania-Austria Partnerschaft

## Donnerstag, 5. März

15.30 Uhr: Heilige Messe im Bezirkspflegeheim

## Freitag, 6. März

### Familienfasttag



Die Aktion Familienfasttag 2020 steht ganz im Zeichen Indiens und des Kampfes der indigenen Bevölkerung für ihre Lebensgrundlage.

### Weltgebetstag der Frauen

18.30 Uhr: Ökumenischer Wortgottesdienst im evangelischen Pfarrhaus. Frauen aus Simbabwe laden ein: **Steh auf und geh!**

## Sonntag, 8. März

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier, Vorstellung der Erstkommunionkinder

## Freitag, 13. März

17 Uhr: Kreuzwegandacht in der Stadtpfarrkirche

## Sonntag, 15. März

8.45 Uhr: Heilige Messe, Versöhnungsgottesdienst

## Montag, 16. März

16.45 Uhr: Gebetskreis mit Glaubensgespräch im Pfarrhof  
18.30 Uhr: Heilige Messe und eucharistische Anbetung

## Dienstag, 17. März

9-11 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe: Der Kasperl kommt.

## Freitag, 20. März

17 Uhr: Kreuzwegandacht

## Samstag, 21. März

8-12 Uhr, Haus der Begegnung: Flohmarkt für Baby- und Kinderartikel

## Sonntag, 22. März

8.45 Uhr: Heilige Messe

## Freitag, 27. März

17 Uhr: Kreuzwegandacht in der Stadtpfarrkirche

## Sonntag, 29. März

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier, gleichzeitig Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal  
Suppensonntag für Projekte des Familienfasttages

## Dienstag, 31. März

9-11 Uhr: Eltern-Kind-Treffen im Pfarrsaal: Binden von Palmbuschen

## Freitag, 3. April

15 Uhr: Kinderkreuzweg  
15 Uhr: Dekanatskreuzweg, Kalvarienberg Kindberg

## Aus dem Pfarrgemeinderat



In der ersten Sitzung in diesem Jahr sprachen wir über den aktuellen Stand in der Entwicklung unseres Seelsorge-raumes. Viele Schritte wurden schon und werden noch für einen erfolgreichen Start im

Herbst gesetzt. Außerdem war auch der Zustand der „Mürzer Weihnachtskrippe“ ein Thema. Nach vielen Jahrzehnten weist diese starke Abnutzungserscheinungen auf und soll nun einer umfangreichen Restaurierung unterzogen werden.

Mario Plejic

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 26. 3. 2020

## DIE PFARRE GRATULIERTE ...

Zum 98. Geburtstag

**Juliana Widek**

Zum 90. Geburtstag

**Felizitas Gruber**

**Saric Marko**

Zum 80. Geburtstag

**Juliana Bröckel**

Zum 80. Geburtstag (Forts.)

**Maria Eßlmaier**

**Friederike Premmer**

**Gertrude Riegler**

Zum 75. Geburtstag

**Theresia Koch**

Zur Goldenen Hochzeit

**Hilde und Wolfgang Rosegger**

## WIR BETEN FÜR UNSERE VERSTORBENEN ...

**Josef Danzer**

**Hilda Posch**

**Karl Brudna**

**Ingeborg Schögggl**

**Alois Gschiel**

**Alfred Rinnhofer**

## Kreuzwegandachten

Besonders gestaltete Kreuzwegandachten finden an den folgenden **Freitagen**, jeweils um **17 Uhr**, in der Stadtpfarrkirche statt: Freitag, 13. März – Freitag, 20. März – Freitag, 27. März

## Gottesdienste im Pfarrverband

### Hönigsberg

1. März: 10.15 Uhr, WGF

8. März: 10.15 Uhr

15. März: 10.15 Uhr

22. März: 10.15 Uhr

29. März: 8.45 Uhr

### Spital/S

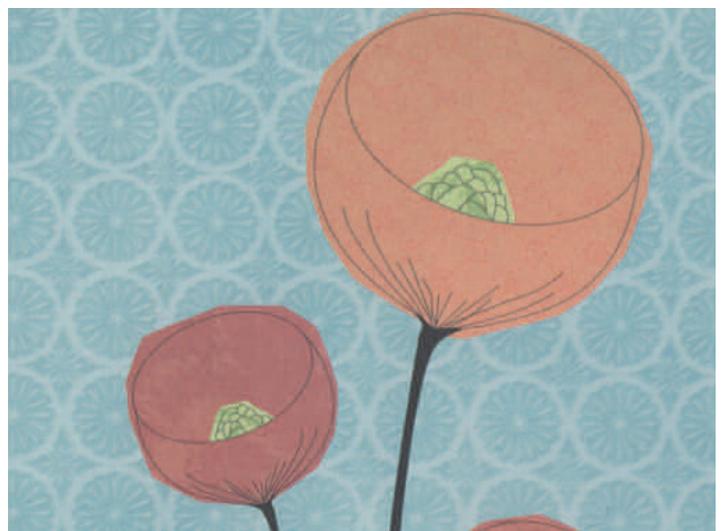
1. März: 10.15 Uhr

8. März: 8.45 Uhr

15. März: 10.15 Uhr, WGF

22. März: 8.45 Uhr, WGF

29. März: 10.15 Uhr



In die **ersten Augenblicke** des neuen Tages gehören **nicht** eigene **Pläne** und **Sorgen**, auch nicht der **Übereifer** der Arbeit, sondern Gottes **befreiende Gnade**, Gottes segnende **Nähe**.

Dietrich Bonhoeffer

Die Menschen in der Region sind uns wichtig!



**Stadtwerke**  
**MÜRZZUSCHLAG** GMBH

www.stwmz.at | 03852/2025-0